



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Tuffe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Tuffe.

Wir unterscheiden Kalktuffe und Silicattuffe oder vulcanische Tuffgesteine.

Der Kalktuff ist ein poröses, zelliges Gestein, welches sich durch Absetzung des kohlsauren Kalkes aus dem Wasser und die dadurch erfolgte Versteinerung der am Grunde des letzteren befindlichen Moose, Pflanzenstengeln, Blätter etc. gebildet hat und hie und da noch jetzt bildet. Die meisten Kalktuffe sind weich und sehr leicht, es gibt aber auch ziemlich dichte und harte Sorten, die, wie z. B. der Travertin, vorzügliche Bausteine liefern. Die Kalktuffe werden mit Vorliebe als Gewölbsteine, ferner zu Grottenbauten benützt.

Die vulcanischen Tuffe sind aus zerstörten, mehr oder weniger fein zerriebenen Silicatgesteinen durch Zusammenschwemmen und neuerliches Zusammenbacken gebildet worden, auch sie sind sehr porös und recht leicht, gelten aber trotzdem als verwendbare Bausteine; einige Sorten benützt man als Zuschläge zum Luftmörtel, um ihn hydraulisch zu machen. Fundorte:

Nieder-Österreich: Gassulz bei Waidhofen an der Ybbs, gelber Kalktuff, Bau- und Grottenstein.

Schlesien: Raase, Basalttuff.

- | | | |
|------------------------|---|---|
| Ungarn | { | Sarospatak, Trachyttuff für Mühlsteine. |
| | { | Tokay, Miskolcz, Trachyttuff für Quadern. |
| Deutsches Reich | { | Weimar, Kalktuff für Hochbauten, sehr fest. |
| | { | Huglfing, Baiern, Kalktuff für Hochbauten, weich. |
| | { | Aufhausen, Baiern für Grottenbauten, weich. |
| | { | Kruft bei Andernach, Trass für Hochbauten, Feuerungsanlagen und als Mörtelzusatz. |
| Italien | { | Ettringen } vulcanische Tuffe für Hochbauten. |
| | { | Weibern } vulcanische Tuffe für Hochbauten. |
| | { | Clingen-Greussen, vulcan. Basalttuff für Grottenbauten. |
| | { | Tivoli bei Rom, „Travertin,“ gelblichweiß bis bräunlich, fest, vollkommen wetterbeständig, im Laufe der Zeit schöne Patina annehmend. Antiker Name: Lapis Tiburtinus. Baustein des Colosseums und der St. Peterskirche zu Rom. Auch heute als Baumaterial hoch geschätzt. |
| Italien | { | Albano, Viterbo } „Peperino,“ weicher, grauer vulcanischer Bimssteintuff. Beliebter Baustein der Antike sowohl (Lapis albanus, Lapis tofus) als auch der Gegenwart. (Neapel.) |
| | { | Pausilippo u. Caserta } „Peperino,“ weicher, grauer vulcanischer Bimssteintuff. Beliebter Baustein der Antike sowohl (Lapis albanus, Lapis tofus) als auch der Gegenwart. (Neapel.) |
| | { | Puzzuoli bei Neapel, Bröckeltuff oder Puzzolanerde, wird als Mörtelzusatz verwendet. |